



<http://www.netzwerk-foerderkinder.de>

07.03.2008

Unser Sohn L.-6 Jahre- wurde im vergangenen Jahr von der Schulpflicht befreit. In diesem Jahr wird er nun eingeschult.

Bei ihm steht die Diagnose atypischer Autismus.

Ein Gespräch in der Autismusambulanz hat bis heute nicht stattgefunden, so dass die rechtzeitige Anerkennung des Förderschwerpunktes zum nächsten Schuljahr sowie die rechtzeitige Beantragung eines Schulhelfers in den Sternen steht.

L. wird am Anfang auf jeden Fall eine "Eingewöhnungszeit" brauchen. Fremde Räume, ein grundsätzlich anderes Umfeld als in der Kita, andere Anforderungen an ihn und unbekannte Menschen werden ihn an den Rand seiner Belastung bringen.

Beispiel: Die Lehrerin fordert die Kinder auf das Buch aufzuschlagen. L. würde nicht auf Anhieb reagieren. Jedesmal wenn sie den Kindern eine Aufgabe gibt, müsste sie dieses für L. noch mal wiederholen, indem sie ihn persönlich anspricht. Mit einem Schulhelfer würde er schneller und effizienter lernen können. Auch wären die Nerven der Lehrerin dadurch nicht über die Maßen beansprucht.

Auch wenn das An- und Ausziehen inzwischen gut klappt: Er ist was die Schnelligkeit angeht allen Gleichaltrigen total unterlegen. Was ohne Schulhelfer wohl zu starken Verzögerungen zum Beispiel im Sportunterricht für die ganze Klasse führen würde.

L. ist durchaus in der Lage dem Unterrichtsplan einer normalen Grundschule zu folgen. (Wenn auch nicht in der großen Klassenstärke.) Wenn der Anfang stimmt...und durch einen Schulhelfer ihm die neuen Anforderungen etwas erleichtert werden, könnte er am Ende der Grundschulzeit **auf eine normale Schule mit normaler Klassenstärke wechseln** und ohne größere "Auffälligkeiten" seinen Teil als Mitglied der Gesellschaft leisten, ohne spezielle Betreuung - die ja wieder viel Geld kosten würde.

Aber um dieses "Fernziel" zu erreichen, muss der Anfang so optimal wie möglich laufen. Und dazu gehört in L. Fall: ein Schulhelfer!

Mit freundlichen Grüßen

Auf Wunsch wurde das Schreiben anonymisiert, Daten liegen beim Netzwerk Förderkinder.